

Kurzbericht „Eine Welt der Schmerzmedizin“ 2023/2024

1) Name der Kommission

Arbeitskreis „Eine Welt der Schmerzmedizin“

2) Namen der Mitglieder

Dr. Barbara Kleinmann (Freiburg), Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede (Mannheim), Prof. Dr. Wolfgang Koppert (Hannover), PD Dr. Winfried Meissner (Jena), Prof. Dr. Heinz Laubenthal (Bochum), PD Dr. Justus Benrath (Mannheim), Dr. Jörg Filitz (Hannover), Thomas Motsch (Neuenstadt), Prof. Dr. Hardo Sorgatz (Darmstadt), Dr. Christine Rädcl (Herne), Dr. Martina Blümel (Bad Saarow), Dr. Michael Zimmermann (Frankfurt)

3) Sprecher: Dr. Andreas Kopf (Berlin)

Dr. Andreas Kopf

andreas.kopf@charite.de, T. 030-8445-2733

Klinik für Anästhesiologie m.S. operative Intensivmedizin, Charité-Universitätsmedizin Berlin

4) Die 2–5 Hauptthemen, an denen die Kommission im letzten Jahr gearbeitet hat

Die seit mehreren Jahren bestehende Weiterbildungskooperation zwischen der serbischen Schmerzgesellschaft SAPRT und der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. (Herr Dr. Andreas Kopf) konnte aufgrund der COVID19-Situation nicht fortgeführt werden, da alle Reisen und Veranstaltungen abgesagt werden mußten. Für 2015 wird die Kooperation mit Serbien wieder aufgenommen.

Die Kooperation mit der iranischen Schmerzgesellschaft (Herr PD Dr. Justus Benrath) befindet sich ebenfalls in einer Auszeitsituation.

Die Klinikpartnerschaft mit der University of Vinnitsa (Projektleiter Dr. Andreas Kopf und Ruth Zaslansky) konnten erfolgreich mit dem TOPA-U-Projektbericht und Appell abgeschlossen werden (Vorstellung der Ergebnisse auf dem EFIC-Kongreß in Budapest)

5) Die aus 4 ableitbaren wichtigsten Erfolge des letzten Jahres bzw. Arbeits-/Zwischenergebnisse

Da der Arbeitskreis den Charakter einer „Koordinationsstelle“ hat und keine eigenen Projekte als Arbeitskreis durchführt, sind keine meßbaren Erfolge bzw. Ergebnisse zu berichten.

6) Die aus 4 sich ergebenden Perspektiven und Aufgaben für die nächsten Monate und Jahre; Planungen

Arbeitsschwerpunkte des Arbeitskreismitglieder werden „Opioidverfügbarkeit“, „Entwicklung von Pain Schools“ (zusammen mit der EFIC) und „adaptierte Leitlinien“ in Abhängigkeit von der zukünftigen Resonanz des Arbeitskreises sein. Der Arbeitskreis wird sich dabei eng mit den existierenden Arbeitskreisen der IASP und der NeuPSIG, sowie der European Pain Federation abstimmen. Weiterhin will der Arbeitskreis mit Autoren und Reviewern die Erstellung von standardisierten Unterrichtsmaterialien für „Low Resource Settings“ (zusammen mit NeuPSIG und PainOUT International) unterstützen. Für 2025 ist die Phase 3 der Kooperation mit Serbien geplant. Die Kooperation mit der iranischen Schmerzgesellschaft ist aktuell unklar. Die Unterrichtsplattform „Train-The-Trainer in Pain“ (www.internationalpainschool.org) wird weiter betreut.

Zusammen mit dem SOLOMIYA-Projekt wird aktuell eine Elearning-Plattform in ukrainischer Sprache für Traumatologen und Schmerzmediziner in der Ukraine erstellt

7) Fazit bzw kurze Forderungen an Wissenschaftsgremien/Politik bzw. sonstige Akteure etc.

Die weltweite Perspektive der Schmerzmedizin zeigt einerseits große und scheinbar unveränderbare Defizite auf, andererseits aber auch punktuelle Möglichkeiten der Hilfe zur Selbsthilfe durch Beratung und kontinuierlichen inhaltlichen und personellen Austausch. Die unterschiedlichen Kooperationen der Arbeitskreismitglieder berechtigen zur Einschätzung, dass langfristige persönliche Kontakte ein geeignetes Mittel sein könnten, die Dissimination von schmerzmedizinischen Kenntnissen und Einstellungen zu fördern.

An internationale operierende Organisationen wie der DAAD, Stiftungen und das BMG wird appelliert, die schmerzmedizinische Versorgung in den Gesundheitssystemen von Low Resource Ländern (einschließlich Osteuropa) zu einer Priorität zu erheben, um entsprechenden Aus-, Weiter- und Fortbildungsprojekten ein effektives und nachhaltiges Handeln zu ermöglichen.